

übernahm es, eine Kollektion für uns zusammenzustellen. Sie brachte Namen wie Philip Burne-Jones, Austen Brown, James Clark, Dods-Withers, Fisher, George Henry, Hallé, Linton usw. und gab Proben jener delikaten englischen Kunst, die dem Geschäftsmann nach des Tages Arbeit in sein Heim folgt, das ihm ein Elysium ist, darin vom Lärm der Strasse kein Laut, von ihrem Schmutz kein Fleck dringen darf, Formen und Farben in weichen, zarten Harmonien sich lösen. Die Kommission hatte gehofft, mit dieser Kollektion Dank zu gewinnen und die ungewöhnlich hohen Speditionskosten auf sich genommen, die in der Künstlerhausrechnung dieses Jahres starke Spuren hinterlassen hat. In derselben Ausstellung erschien, weitaus nicht nach Verdienst beachtet, Böecklins in Zürich bis dahin noch unbekanntes Triptychon «Venus Genitrix» und der in Wien gefeierte Porträtmaler Paul Joaowitch. Den Reigen der Serien beschloss eine Auswahl aus dem in München viel beachteten «Schweizersaal» der internationalen Glaspalast-Ausstellung.

Es hat an interessanten Darbietungen also nicht gefehlt. Der Besuch ist in dem Berichtsjahr denn auch gegen das Vorjahr gestiegen. Die Ausstellung war an 259 Tagen geöffnet, dazu an 14 Tagen (Modell-Ausstellung) gratis und wurde (exklusive die Modell-Ausstellung) von 21,370 Personen besucht (gegen 17,375 des Vorjahres), ergab also eine Tagesfrequenz von 77 Personen (gegen 69 im Jahre 1904). In dieser Besucherziffer sind die Mitglieder der Kunstgesellschaft mit der Zahl 6406 (inklusive 2079 Coupons), die Inhaber von Freikarten mit 1292, die Mitglieder des Lehrervereins mit 2115, die Kunstgewerbeschule und die Mitglieder der «Architektura» mit 1571, in Summa also mit 10,384 vertreten. Bleiben an zahlenden Personen: 10,686. Und zwar wurden eingenommen:

Für 1742 Billets à 1 Fr. (Vormittag)	Fr. 1742. —
» 8501 » à 50 Cts. (Nachmittags)	» 4250. 50
» 318 » à 20 » (reduz. Sonntagspreise)	» 63. 60
101 Abonnements à 5 Fr.	» 505. —
24 » à 3 » (Studierende)	» 72. —

in Summa Fr. 6633. 10